



RegioGrün



RegioGrün

RegioGrün

Konzeptionelle Vorgabe für das Projekt RegioGrün ist der "Masterplan : grün" der Region Köln/Bonn. Hieraus abgeleitet zielt das Projekt auf eine Sicherung und Qualifizierung der Kulturlandschaft vor dem Hintergrund einer weiterhin auf Wachstum ausgerichteten Region. Unter dem Begriff „Natur.Erlebnis.Raum.“ zusammengefasst, sollen über die kommunalen Grenzen hinaus, regional bedeutsame Freiräume für Natur und Erholung gesichert und weiterentwickelt und zu einem grünen Netzwerk verbunden werden.

Ausgangspunkt und Idee der Betrachtung ist das historisch gewachsene Grünsystem der Stadt Köln mit dem Inneren und Äußeren Grüngürtel sowie den radialen Verbindungsachsen. An diesen Fernverbindungen werden insgesamt sieben Freiraumkorridore ausgewiesen und angebunden. Diese verbinden dann die städtischen Freiräume mit den Kulturlandschaften des Bergischen Landes und des Naturparks Rheinland.

Drei nach Westen ausgerichtete Korridore verbinden den Äußeren Grüngürtel mit der Erftaue und dem bewaldeten Höhenrücken der Ville.

Diese erhält somit die Funktion eines „Dritten Grüngürtels“. Nach Norden wird die Verbindung zum Chorbusch und nach Süden die Verbindung zu den Freiflächen der Stadt Bonn hergestellt. Auf der rechtsrheinischen Seite werden drei Korridore ausgewiesen. Hiermit werden Verbindungen in das bergische Land, nach Leverkusen und zum Königsforst/Wahner Heide geschaffen.

Die ausgewiesenen Korridore sind durch besondere landschaftliche, naturräumliche, kultur-historische oder aber auch technisch-industriell bedeutsame und charakteristische Gesichtspunkte geprägt.

Die Korridore werden programmatisch mit Begriffen wie z.B. „Am alten Rhein“ (Nordkorridor) oder „Rheinsche Gärten“ (Südkorridor) betitelt. Dadurch werden ihre jeweiligen Besonderheiten und Alleinstellungsmerkmale besonders herausgearbeitet und ermöglichen eine klare Profilierung in der Außendarstellung.

Strategischer Ansatzpunkt zur Freiraumplanung von RegioGrün ist die klare geometrische Raum-









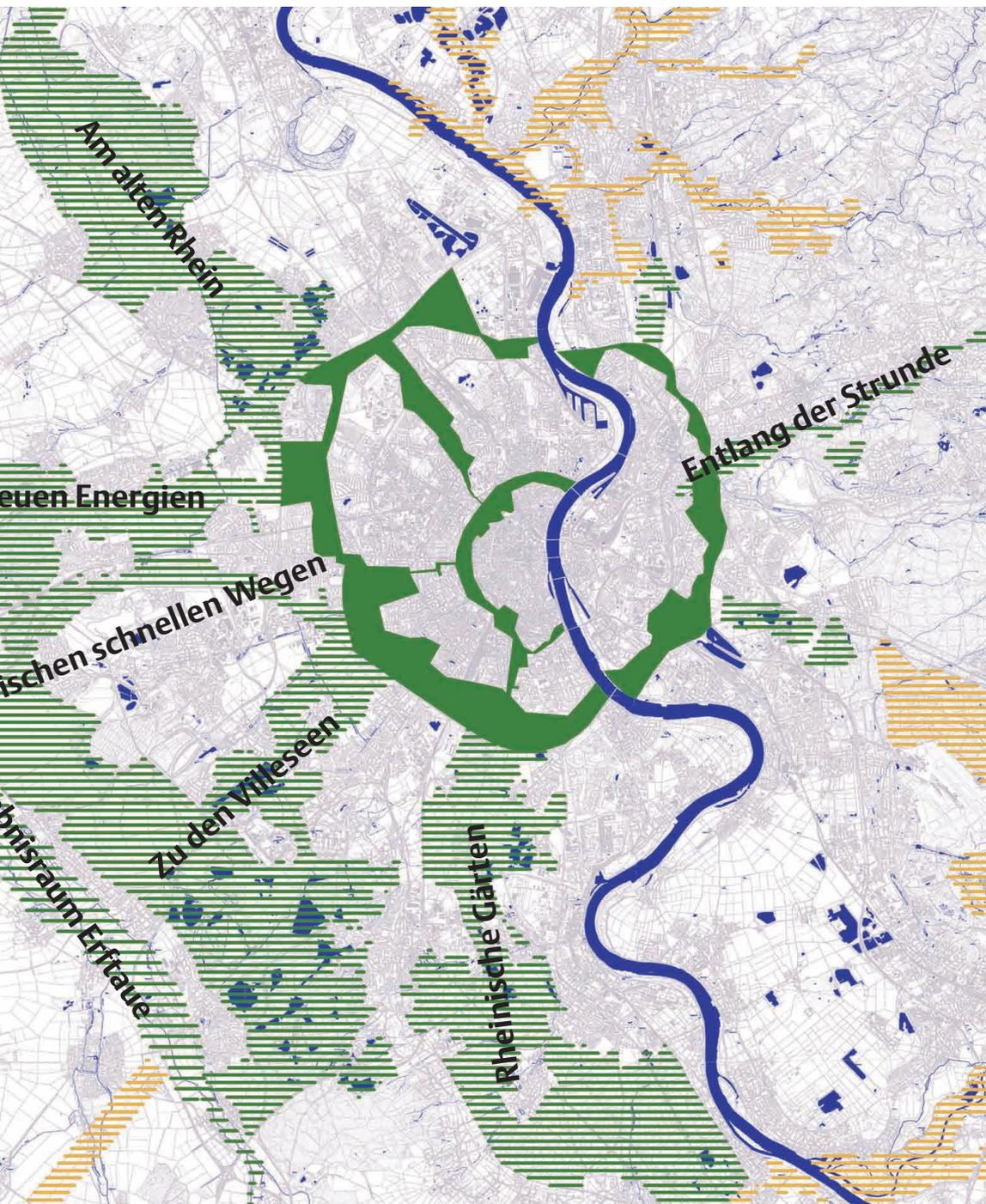
struktur des Kölner Grünsystems. Es erfolgt eine Weiterentwicklung in das Umland und formuliert somit ein starkes planerisches „Zukunftsbild“ für die gesamte Region um Köln. Von diesem klaren Bild wird eine nachhaltige Perspektive für die wachsende Region ausgehen. Dies trägt wesentlich zur Sicherung und Entwicklung der Kulturlandschaft bei.

Die Freiraumkorridore sollen über innovative und kooperative Qualifizierungsprozesse weiter entwickelt werden. Anhand konkreter und räumlich abgegrenzter Teilprojekte wird dieser Prozess beispielhaft bis 2010 realisiert, ohne die Gesamtziele des Projektes RegioGrün aus den Augen zu verlieren.

Hierdurch wird ein zusammenhängendes räumliches Gefüge entstehen, das im Einklang mit den vorgefundenen Landschaftsstrukturelementen Topografie, Wasser und Vegetation ein durchgängiges und markantes Raumerlebnis bildet.

Wege (RegioGrün Routen), Querbezüge, Anschlüsse an die Siedlungsräume sowie Haltepunkte des ÖPNV, aber auch Verweilstationen an naturräumlich oder kulturhistorisch bedeutsamen Orten erschließen diese Ansätze.





Ein Projekt im Rahmen der



regionale2010



Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Druck:
Druckhaus Garcia

Gestaltung:
KARIBOO - Jens Heinlein
Agentur für Marketing, Design und Services
www.kariboo.de

Bildnachweis:
Stadt Köln
KARIBOO - Jens Heinlein

www.stadt-koeln.de